

AWOthek

Die Zahl älterer Menschen mit Demenzerkrankungen (wie z.B. Alzheimer) nimmt zu. Häufig ziehen sich die Betroffenen von der Außenwelt zurück. Eine wunderbare Möglichkeit ihnen Freude zu machen ist das Vorlesen von vertrauten Märchen, Gedichten oder das Hören von Musik aus der Zeit, als sie jünger waren. Immer mehr Einrichtungen bedienen sich dieser Möglichkeiten um eine Atmosphäre des Vertrauens und der Vertrautheit zu schaffen.

Viele stationäre Einrichtungen richten ihre Arbeit entsprechend aus. Zu Hause ist das oft schon schwieriger. Die Familien sind oft überlastet und fühlen sich nicht selten allein gelassen. Seit vielen Jahren gibt es zwar begleitende Einrichtungen, doch der Nachfrage können sie kaum Herr werden. Und dann gibt es da noch die „versteckten Fälle“. Besonders schwierig stellt sich die Situation für Migrantenfamilien dar. Deren erkrankten Angehörige sprechen eine andere Muttersprache und sind deshalb noch schwerer zu erreichen.

Die AWO startet nun ein Projekt für Mitbürger die aus russisch-sprachigen Ländern stammen. Unter Anleitung von Experten soll eine Gruppen von 15 Erkrankten und deren Angehörigen, die durch ehrenamtliche Mitarbeiter betreut wird, aufgebaut werden. Ziel ist, die Erkrankten durch muttersprachliche Lieder und Märchen in ihrer Lebenswelt zu erreichen. Die Familien sollen so gestärkt und der Verbleib der alten Menschen in der eigenen Wohnung gesichert werden. Gesucht werden deshalb Ehrenamtliche, die Russisch sprechen und Erfahrung mit Kultur und Gebräuchen dieser Region haben.

Interessant an dem Projekt ist, dass zeitgleich ein ähnliches Projekt in der israelischen Stadt Hadera läuft. Auch in Israel leben viele russische Zuwanderer und die dortigen Probleme sind denen bei uns ähnlich. Durch ständigen Erfahrungsaustausch soll das Projekt weiter entwickelt und verbessert werden.

Kontakt und weitere Informationen über die AWOthek, Tel.: 45 06 0166, oder:

oder,

Frau Olesya Belyaev, Telefon: 45 06 0131, E-mail: olesya.belyaev@awo-nbg.de